

Evangelische Kirche im Oberen Bregtal

Gemeindebrief

FURTWANGEN | GÜTENBACH | VÖHRENBACH

OSTERN 2017



ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser,

Ostern 2017: Zeit voller Spannungen, Unruhen und Ängste. Die Nachrichten bedrängen uns wie immer: Krieg in Syrien und im Irak, Chaos und Untergang in einer Weltgegend, die man als Wiege unserer Zivilisation bezeichnen kann. Menschen fliehen vor den Bomben, finden Zuflucht in den ärmeren Ländern der Umgebung, Jordanien zum Beispiel, Unglaubliches spielt sich ab, schon seit Jahren.

Viele fühlen sich erinnert an eigene Flucht- und Vertreibungserfahrungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Andere haben von ihren Eltern oder Großeltern gehört. Es gibt Menschen, die aufgrund ihres christlichen Glaubens helfen und dabei auch die eigenen Sorgen und Ängste bearbeiten und überwinden. In Furtwangen gibt es einen Arbeitskreis Asyl, der getragen wird von sechs verschiedenen christlichen Gemeinden, Amnesty International und auch anderen Personen, die ihr Gewissen benutzen und sich nicht von ihren Ängsten leiten lassen. Wenn wir uns die Realität des Krieges und die verwirrenden Machtinteressen im Vorderen Orient anschauen, könnten wir verzweifeln und alles scheint aus-

sichtslos. Wie verzweifelt aussichtslos müssen die Jüngerinnen und Jünger Jesu die Lage eingeschätzt haben als ihr großer Hoffnungsträger am Kreuz sein Leben verlor. Doch dann geschah Einzigartiges: Am dritten Tage auferstanden von den Toten! Viele Menschen wissen nicht mehr so genau, was wir eigentlich an Ostern feiern. Im Kreuz und in der Auferstehung Christi feiern die Christenmenschen den Sieg der Hoffnung in hoffnungsloser Lage, den Sieg des Glaubens über alles Misstrauen und den Sieg der Liebe mitten im Hass. Am Kreuz gab sich Gott selbst in seinem Sohn für uns in den Tod, ist gestorben, um uns zu erlösen von bösen und sündigen Strukturen und Machtinteressen, erlösen von aller Gewalt der böartigen Gedanken und Taten und Waffen.

Auferstehung – Kraft des Friedens, Sieg des Lebens über den Tod. Die Sünde und der Tod erleiden eine endgültige Niederlage. Christus tritt sie zu Boden. So sehen wir es auf der Bildmontage des Titels. Die Kriegsgeräte eines der schrecklichen Kriege der Gegenwart – Syrien – sind genauso vernichtet, wie die Schlange, die sich links vorne aus dem Bild windet – die Waffen des Todes sind überwunden. Alles,

ZUM GELEIT

was Menschen Angst macht, wird überwunden in der Auferstehung Christi. Das feiern wir an Ostern. Ich wünsche Ihnen und uns allen dieses froh machende und beglückende Wis-

sen ins Herz: Die Liebe Gottes ist stärker als alles, was uns Angst macht im Leben und im Sterben!

Ihr Pfarrer



NEUES AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Die Sitzungen des Kirchengemeinderates sind angefüllt mit Arbeit. In der derzeitigen Situation unserer Gemeinde im Umbruch gibt es viele Dinge zu beraten und zu beschließen.

Im Januar fuhr eine Delegation des Kirchengemeinderats nach Karlsruhe. Dort fand im Oberkirchenrat ein langes Sondierungs- und Klärungsgespräch statt. Darin wurden die nächsten strukturellen Schritte der Gemeindeentwicklung im Blick auf die Gebäudesituation festgelegt.

In einer der nächsten Sitzungen des Kirchengemeinderates wird die Machbarkeitsstudie von Pro Ki Ba offiziell übergeben. In einem Prozess, der zunächst bis 2021 angesetzt ist, wird es darum gehen, Verkehrswertgutachten für das Gemeindehaus, das Pfarrhaus und das Kirchengebäude in Gütenbach erstellen zu lassen. Diese sind dann die Grundlage für einen möglichen Verkauf. Für den Kindergarten

„Regenbogen“, dessen Betriebsträgerschaft erhalten bleiben soll, liegt ein solches Gutachten bereits vor und dient als Basis für Verhandlungen mit der Stadt Furtwangen.

Die Kirche in Vöhrenbach bedarf in vielerlei Hinsicht einer Renovierung. Die Ölheizung muss ausgetauscht werden, die Fenster und energetische Situation bedürfen fachlicher Prüfung. Konzepte sind im Entstehen.

Das im Jahr 2015 zunächst für zwei Jahre ausgesetzte kirchliche Umweltmanagement („Grüner Gockel“) kann nach Auskunft des Evangelischen Oberkirchenrates in Karlsruhe erst dann wieder aufgenommen werden, wenn feststeht, welche Gebäude im Besitz der Kirchengemeinde bleiben werden.

Der Kirchengemeinderat ist derzeit intensiv damit befasst, ein Fundraising-Konzept zu erstellen. Spätestens im Herbst des Jahres soll es der Gemeinde vorgestellt werden.

KOMMENTAR

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

(Hebr. 13, 14)

Wir feiern in diesem Jahr die *Reformation*, der unsere Kirche ihre Entstehung verdankt, den „Aufbruch in die Moderne“, wie es manche nennen. Es war wirklich eine Zeitenwende, die *Renaissance*, die sich nicht an einem Tag – Ende Oktober – vollzog, sondern in einem langen Prozess. Und Luther war nicht allein verantwortlich. Nicht nur Melancton, Zwingli und Calvin, die unsere Kirche wesentlich mitbegründet haben, waren Zeitgenossen, sondern auch Erasmus, Michelangelo, Leonardo, Holbein, Dürer, Cranach, auch Kolumbus, Kopernikus und Paracelsus. In dieser Zeit hat sich unser Weltbild total verändert.

Im *Mittelalter*, dem wir die 1000 Jahre vorher zurechnen, hat sich die christliche Kirche erst richtig entwickelt. Die Klöster waren die Träger der Kultur. Sie förderten Viehzucht, Acker- und Weinbau, bauten Kirchen, legten Gärten mit Heilkräutern an, schufen Werkstätten und Handwerksberufe, auch Schulen, schrieben in ihren Skriptorien die Bibel ab. Biblia war das lateinische Wort für Buch, andere Bücher gab es kaum. Im

Mittelalter entstand auch das *Heilige Römische Reich (Deutscher Nation)* und andere Imperien, die auch Kriege führten und Rechtsordnungen erließen. Lange dauerte auch der Machtkampf zwischen Papst und Kaiser. Vorher löste sich Papst Stephan II. von der orthodoxen Kirche („Ostrom“) ab und gründete den Kirchenstaat. Die Reformation Martin Luthers wäre aber sicher nicht gelungen, wenn er seine Thesen nur an der Kirchentür angebracht hätte. Dass Gutenberg den Buchdruck erfunden hatte, und sie so per Flugblatt verbreitet wurden, war entscheidend. Der Druck der danach übersetzten Bibel dauerte nur noch Tage. Auch andere Meinungen und Bücher wurden verbreitet. Da stellt sich die Frage, ob wir wieder in einer ähnlichen Zeitenwende leben. Heute dauert der Druck einer Bibel nur noch Minuten, die digitale Übertragung nur noch Sekunden. Diese Beschleunigung, die wir auch sonst überall spüren, hat aber auch ihre Gefahren. Einerseits können wir, eben wegen des rasanten Tempos, ohne Digitalisierung nicht mehr leben. Andererseits wird der Zwang, alles zu automatisieren, noch verstärkt. Den

KOMMENTAR

Übergang vom Kolonialwaren- und Tante-Emma-Laden zum Supermarkt haben wir noch geschafft. Wenn aber jetzt sogar das Bargeld ganz abgeschafft werden soll, und wir nur noch per Smartphone kommunizieren, bezahlen und fotografieren, können wir keinen Cyberkrieg überleben. Es wäre auch unmenschlich, weil wir keine Zeit mehr finden für ein persönliches Gespräch mit anderen. Wenn heute schon die Computerspiele weltweit mehr Geld und Zeit erfordern, als Fußball und Formel 1 zusammen genommen, wann, wo und wie sollen dann unsere Kinder noch etwas Vernünftiges ler-

nen? Dieser Trend begünstigt Big Brother in Orwells Roman „1984“ und er bedroht unsere innere Freiheit, die Luther so wichtig war: *Der Christ ist ein völlig freier Herr über alles und niemandem untertan (auch keinen Algorithmen). Aber auch: Der Christ ist ein allen dienstbarer Knecht und jedermann (Gott und den Nächsten) untertan.*

D. Roether

Monatsspruch für Mai

**Eure Rede sei allezeit freundlich
und mit Salz gewürzt.**

Kolosser 4, 6

GOTTESDIENST

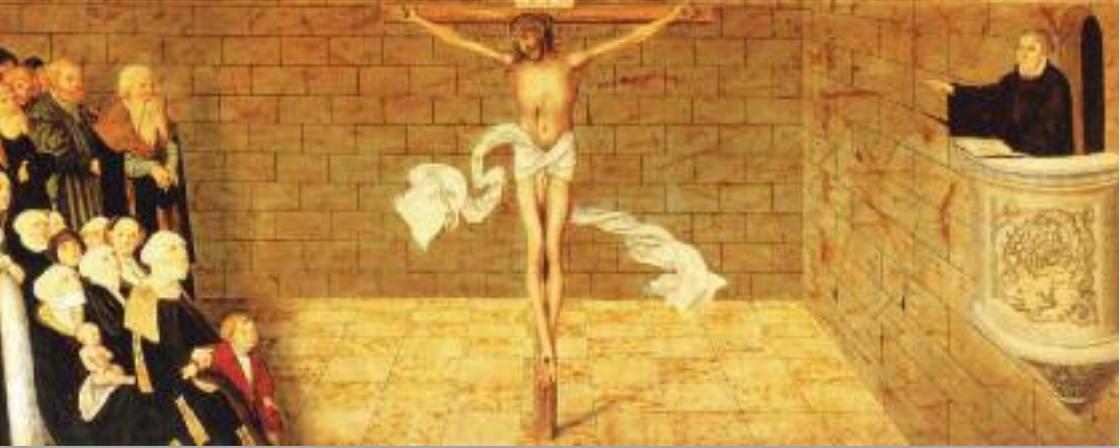
Die Predigt

Die Predigt ist das Herzstück des evangelischen Gottesdienstes. Die Predigt ist eine Rede über Christus, oder, wie es Martin Luther sagen würde: „Was Christum treibt“.

Der Mittelpunkt der Predigt ist der Predigttext, ein Ausschnitt aus der Bibel, dem Wort Gottes. Die Predigt erklärt diesen Text. Sie setzt ihn ins Christenleben, oder den Christen in das Leben mit Gott. Das Wort Gottes und das menschliche Leben werden miteinander

verbunden. In der Summe ist die Predigt eine Gottesdienst-Rede, eine Erklärung des und über das Wort Gottes. Die Predigt zieht eine Verbindungslinie zwischen dem Ewigen dort und dem Zeitlichen hier. Und sie ist doch mehr als dies. Die Bücher zur Predigt mögen lange Regalreihen füllen. „Predigen lernen, ein Lehrbuch für die Praxis“, „Schriftgemäß predigen“, „Einander ins Bild setzen“, „Homiletik zu den Psalmen“ usw. Nur vier Beispiele mö-

GOTTESDIENST



gen genügen. Vorlesungen, Seminare, Freizeiten zum Thema Predigt und predigen lernen stehen als zahlreiche Angebote der Evangelischen und Evangelikalischen Welt. Man kann es also lernen, das Reden von der Kanzel, die Kanzelrede. Lucas Cranach d. Ä. setzt die Predigt künstlerisch treffend ins Bild. Es ist das Altarbild in der Schlosskirche in Wittenberg, genauer, die Predella (das Fußbild) des Altars. Drei Bildteile stehen für die Predigt und die Gemeinde. Rechts die Kanzel mit Martin Luther als den, der die Predigt hält. Links die Kirchengemeinde, stehend und sitzend, Jung und Alt in Gemeinschaft. In der Mitte der gekreuzigte Christus, auf den der Prediger mit ausgestrecktem Arm hinweist und auf den die Gemeinde schaut. Dennoch steht die Frage, was wohl die Predigt besonders mache?

Denn zunächst ist sie ja ein Menschenwerk; als Lebensresümee, in künstlerischer Gestaltung, die Sprache hervorhebend, betonend, hinweisend (wie im Theater), bewegt und bewegend in Worten und Gesten, dramatisch. Doch in allem wäre sie leer und vergänglich, wäre sie nicht vom Heiligen Geiste gewirkt, durchweht, getränkt.

Peter Baake

„Gleichwie Paulus bekehrt ist worden, also werden auch die anderen allzumal bekehrt; denn wir alle widerstreben Gott, aber der Heilige Geist zehet (zieht) uns Menschen, wenn er will, zu seiner Zeit durch Predigtamt, darum soll man das mündliche Wort allzeit groß achten und hören; denn die das mündliche Wort verachten, die werden alsbald zu Ketzern.“

Martin Luther, Tischreden, 1540

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



DIE INHALTE DIESER RUBRIK
KÖNNEN AUS GRÜNDEN DES
DATENSCHUTZES LEIDER NICHT
DARGESTELLT WERDEN.



WIR BITTEN UM IHR VERSTÄNDNIS!

SPENDEN-DANK

Brot
für die Welt

Die Sammlung Brot für die Welt erbrachte **2.670,00 Euro**. Für Ihre Spendenbereitschaft herzlichen Dank.

SPENDEN-DANK



Beim Welt-
gebetstag
wurden in
Furtwangen
und Vöhrenbach insgesamt
938,00 Euro gespendet.



GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND AM OSTERFEST 2017

Furtwangen

5. April	Mittwoch	10.00 Uhr	Altenheim Gottesdienst in St. Cyriak mit Abendmahl
9. April	Palmsonntag	10.00 Uhr	Familien-Gottesdienst mitgestaltet vom Kindergarten „Regenbogen“
13. April	Gründonnerstag	19.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl mit den Altkatholischen Gemeinden, Gemeindehaus
14. April	Karfreitag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor
15. April	Osternacht	21.00 Uhr	Ökumenische Osternacht in der Altkatholischen Kirche, Eichendorffstr. 1
16. April	Ostersonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor
17. April	Ostermontag	10.00 Uhr	Zentraler Singgottesdienst

Gütenbach

8. April	Samstag	18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst
14. April	Karfreitag	10.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
16. April	Ostersonntag		Gottesdienst <i>in Furtwangen und Vöhrenbach</i>
17. April	Ostermontag		Zentraler Singgottesdienst <i>in Furtwangen</i>

Vöhrenbach

7. April	Freitag	10.00 Uhr	Gottesdienst im Sozialkonzept Luisenhof mit Abendmahl
14. April	Karfreitag	10.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
15. April	Ostersonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
16. April	Ostermontag		Zentraler Singgottesdienst <i>in Furtwangen</i>



Gottesdienst im Grünen
am Pfingstmontag, 5. Juni
um 10 Uhr am Stöcklewaldturm
*(bei Regen in der evangelischen
Heilig-Geist-Kirche in Schönwald.)*

Im Rahmen der
Bezirksvisitation wird
Oberkirchenrat
Pfarrer Urs Keller am
9. Juli 2017 um 10 Uhr
den Gottesdienst zentral
in Furtwangen halten.



GOTTESDIENSTE BIS ENDE JULI 2017

Datum		Furtwangen	Gütenbach	Vöhrenbach
22.04.	Vorabendgottesdienst		18.00	
23.04.	Sonntag	10.00		
29.04.	Vorabendgottesdienst	18.00		
30.04.	Sonntag			10.00
03.05.	Altenheim St. Cyriak	10.00		
05.05.	Sozialkonzept Luisenhof			10.00
05.05.	Bruderhaus Diakonie			13.30
06.05.	Vorabendgottesdienst mit Konfirmanden-Gespräch	18.00		
07.05.	Gottesdienst	10.00 Konfirmation		
13.05.	Vorabendgottesdienst mit Konfirmanden-Gespräch			18.00
14.05.	Sonntag	10.00		10.00 Konfirmation
20.05.	Vorabendgottesdienst		18.00	
21.05.	Sonntag	10.00		
25.05.	Himmelfahrt	10.00		
27.05.	Vorabendgottesdienst	18.00		
28.05.	Sonntag			10.00
02.06.	Sozialkonzept Luisenhof			10.00
03.06.	Vorabendgottesdienst			18.00
04.06.	Pfingstsonntag		10.45	
05.06.	Pfingstmontag <i>Gottesdienst am Stöcklewaldturm</i>	10.00		
07.06.	Altenheim St. Cyriak	10.00		
11.06.	Sonntag	10.00		
17.06.	Vorabendgottesdienst	18.00		
18.06.	Sonntag			10.00
25.06.	Sonntag	10.00		
01.07.	Vorabendgottesdienst			18.00
02.07.	Sonntag	10.00		
05.07.	Altenheim St. Cyriak	10.00		
07.07.	Sozialkonzept Luisenhof			10.00
07.07.	Bruderhaus Diakonie			13.30
09.07.	Sonntag (Bezirksvisitation)	10.00		
15.07.	Vorabendgottesdienst	18.00		
16.07.	Sonntag			10.00
22.07.	Vorabendgottesdienst		18.00	
23.07.	Sonntag	10.00		
30.07.	Sonntag	10.00		

Eventuelle Terminänderungen werden in der Tagespresse und auf unserer Homepage veröffentlicht!



TERMIN-VORSCHAU

- 27.04.** 15.00 Uhr **Senioren-Geburtstagskaffee**
Alle Senioren ab 70 Jahren, die im Februar, März und April Geburtstag haben, sind zu einem Geburtstagskaffee ins Gemeindehaus Furtwangen eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: Telefon 07723-7359.
- 29.04.** 10.00 Uhr **Kinderstunde**, Gemeindehaus Furtwangen
weitere Termine: 13.05. • 27.05. • 24.06. • 08.07. • 22.07.
- 06.05.** 18.00 Uhr **Konfirmandengespräch**, Furtwangen
- 07.05.** 10.00 Uhr **Konfirmation in Furtwangen**
- 13.05.** 18.00 Uhr **Konfirmandengespräch**, Vöhrenbach
- 14.05.** 10.00 Uhr **Konfirmation in Vöhrenbach**
- 14.05.** 17.00 Uhr **TrauerTreff „Lichtblick“**, Gemeindehaus Furtwangen
In der Trauer nicht allein bleiben, sich mit anderen Trauernden zu treffen, Kontakt untereinander zu pflegen, sich auszutauschen, zu schweigen und zuzuhören, dazu gibt der „TrauerTreff Lichtblick“ die Möglichkeit.
Sonntag: 14. Mai um 17 Uhr mit gemeinsamen Abendessen
Weitere Termine: 3. Juni • 1. Juli • 5. August •
jeweils Samstag um 15.00 Uhr
- 19. - 23.06.** **Spangenberg Kleidersammlung**,
Die Kleiderspendenbeutel werden ab Anfang Mai in den Kirchen und im Gemeindehaus ausliegen oder können im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten abgeholt werden.
Spendenabgabe vom 19. bis 23. Juni im Gemeindehaus.
- 23.06.** 19.30 Uhr **Luther und die Frauen**, Gemeindehaus Furtwangen
Referentin: Dipl. Psych. Gabriele Sander-Bauer
- 20.07.** 15.00 Uhr **Senioren-Geburtstagskaffee**
Alle Senioren ab 70 Jahren, die im Mai, Juni und Juli Geburtstag haben, sind zu einem Geburtstagskaffee ins Gemeindehaus Furtwangen eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: Telefon 07723-7359.
- 25.07.** 15.00 Uhr **Grillnachmittag der Senioren**,
alle Senioren und Seniorinnen sind herzlich zum Grillnachmittag ins Gemeindehaus eingeladen.
Um Anmeldung wird gebeten: 07723-7359.

Sola Scriptura

Die Kinder der Kinderstunde entdecken im Reformationsjahr das Buch der Bücher



Mit Feuereifer erzählen die Kinder der Kinderstunde von ihren Lieblingsbüchern, bevor sie die Bibel als ganz altes und wertvolles Buch entdecken. Sie bestaunen eine gebastelte Thora-Rolle und hören, dass die Thora für die Juden so heilig ist, dass sie sie nur mit einem Lesefinger berühren. In zwei kleinen Regalen stehen alle Bücher der Bibel, sortiert nach Altem und Neuem Testa-

ment. So wird greifbar: das Buch der Bücher ist eigentlich eine Bibliothek, die über Jahrtausende zusammengetragen wurde. Die Entdeckungsreise durch die einzelnen Bücher begann dann mit Geschichten aus dem neuen Testament: Die Berufung der Jünger, die Hochzeit zu Kanaa und Jesu Seewandel beschäftigten uns. Im weiteren Verlauf des Jahres (und wahrscheinlich auch noch des nächsten) ist eine Reise durch alle Bücher der Bibel geplant. Alle Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter sind herzlich eingeladen mit zu kommen.

**Wir treffen uns alle 14 Tage
samstags von 10.00 – 11.45 Uhr
im Gemeindehaus in der
Baumannstraße:**

**29.04. • 03.05. • 27.05. •
24.06. • 08.07. • 22.07.2017**

Viel Theater um Luther – ein Bühnenstück

Zum Reformationsjubiläum und unserem Gemeindefest planen wir für den **Familiengottesdienst am Sonntag, den 29.10.2017** ein Bühnenstück zu

Martin Luther. Alle Jungen und Alten, die Lust haben mitzumachen, können sich im Pfarramt melden: Telefon 07723 – 7959, pfarramt@ekibreg.de

WELTGETETSTAG führte dieses Mal auf die Philippinen Veranstaltungen in Furtwangen und Vöhrenbach waren sehr gut besucht



Bild: Christa Hajek

Die Lieder zum Weltgebetstag studiert Ilse Stöckl mit den Furtwanger Teilnehmerinnen ein. Die Philippinen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Furtwangen/ Vöhrenbach. Der Weltgebetstag der Frauen stand dieses Jahr im Zeichen der Philippinen. Rund 80 Frauen aller Konfessionen trafen sich im evangelischen Gemeindehaus Furtwangen. Ebenso gut besucht war mit 50 Teilnehmerinnen der Weltgebetstag in Vöhrenbach. Mit Liedern, Gebeten und Lesungen näherten sich die Teilnehmerinnen der Frage, was fair ist, wie man für die Menschen in dem fernen Inselreich die Lebensbedingungen verbessern kann. In einem kurzen Lichtbildervortrag erfuhren die

Besucherinnen einiges über Geschichte und heutige Situation der Philippinen. Die 100 Millionen Einwohner leben verteilt auf 800 Inseln, die Hälfte in den großen Städten. 80 Prozent gehörten der römisch-katholischen Kirche an, sieben Prozent sind Protestanten, fünf Prozent Muslime. Seit 1946 ist das Land unabhängig, die junge Demokratie ist freilich instabil, wenige reiche Familien bestimmen die Verhältnisse. Trotz reicher Rohstoff-Vorkommen und vieler landwirtschaftlicher Erzeugnisse wie Ananas oder Zu-

AUS DEM GEMEINDELEBEN

ckerrohr ist ein Viertel der Bevölkerung sehr arm. Etwa 20 Prozent müssen ihr Geld im Ausland verdienen. Rohstoffe und Agrarflächen sind in den Händen von internationalen Konzernen. „Ist das denn fair?“

In den Texten zum Weltgebetstag, den die Frauen der Philippinen vorbereitet hatten, wurden die Verhältnisse deutlicher. In Furtwangen sprachen Susanne Neißer und Elisabeth Sander die Texte, abwechselnd mit weiteren Teilnehmerinnen. Da wurden einzelne Schicksale deutlich: die junge Frau, die als Haushaltshilfe im Ausland arbeitet, die Witwe, deren Haus durch einen Taifun zerstört wurde, die Tagelöhnerin, die sich sehnlich ein eigenes Stück Land wünscht. Und auch die Ausreden der Menschen in den reichen Ländern wurden zitiert: „Die Wissenschaft wird einen Weg finden“ oder „Unsere Hilfe kommt doch nicht richtig an“. Fremd klangen im Schwarzwald die Lieder, die die Frauen auf den Philippinen für den Gottesdienst ausgesucht hatten. Deshalb übte Kirchenchor-Dirigentin Ilse Stöckl sie zuvor. Nach den Gebeten und Gesängen wurde gemeinsam gegessen. Furtwanger Helferinnen hatten nach Rezepten von den Philippinen gekocht. In Vöhrenbach half Raquel

Borho beim Kochen. Sie stammt von den Philippinen und lebt seit 15 Jahren in Vöhrenbach. In den Spendenkassen des Abends landeten insgesamt rund 1000 Euro. Das Geld kommt Frauen- und Mädchenprojekten zugute.

Christa Hajek



Spendenaufruf

Die Jahressammlung des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Baden lädt dazu ein, sich Gottes Liebe zu Herzen zu nehmen und zu teilen, indem Sie evangelischen Minderheitenkirchen in Osteuropa, Südeuropa und Lateinamerika mit Ihrer Spende Orte und Gelegenheiten schenken, um Gottes Liebe miteinander zu teilen. Bitte beteiligen Sie sich an der GAW-Jahressammlung durch eine Spende in der Sammeltüte, die Nutzung des beigelegten Überweisungsträgers oder eine Online-Überweisung auf folgendes Konto:

GAW in Baden

IBAN: DE67 5206 0410 0000
5067 88, BIC: GENODEF1EK1

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHEN



Spannende Themen aus dem Matthäusevangelium standen bei den Veranstaltungen der Bibelwochen auf dem Programm. So zum Beispiel das Thema „Vergebung“ am zweiten Abend im Evangelischen Gemeindehaus. Angela und Helmut Klein (siehe Bild) gestalteten den Abend mit phantasievollen Filmbeiträgen und illustrierten das Gleichnis Jesu vom ungerechten Haushalter (aus Mt 18) anschaulich mit Inflationsgeld.

Dieser unfaire Mensch bekam einen Schuldenerlass in Milliardenhöhe, nur um dann äußerst unbarmherzig einen winzigen Betrag bei einem Schuldner einzutreiben. Viele Menschen erwarten Barmherzigkeit und Vergebung von Gott und den Mitmenschen, um dann selber andern nicht das kleinste Versehen nachzusehen. Dabei wurde im Gespräch herausgearbeitet, dass Vergebung auch demjenigen gut tun kann, der vergibt, weil er die ganze Sache vom Herzen kriegt und frei wird

vom Kreisen um das erlittene Unrecht. Ein gut besuchter eindrücklicher und an vielen persönlichen Beiträgen reicher Abend!

Der Abschlussgottesdienst stand unter dem Motto „Mehr riskieren“ und bezog sich auf die abenteuerliche Geschichte vom Seewandel (aus Mt 14). Lutz Bauer, Res Grob und Joachim Sohn zeigten in ihrer Auslegung auf, wie wichtig es ist, sich im Glauben ganz und gar auf Jesus zu verlassen, sich ganz hinzugeben und ein freies Bekenntnis zu riskieren – auch wenn es manchmal unbequem ist.

Die während der Abende und im Abschlussgottesdienst eingenommenen Spenden in Höhe von 280 € gehen an den AK Asyl, der ja auch von allen in den Bibelwochen aktiven Gemeinden mit getragen wird.

Auch im nächsten Jahr soll es wieder ökumenische Bibelwochen geben, darauf haben sich die teilnehmenden Gemeinden geeinigt.

KONTAKTADRESSEN

Evangelisches Pfarramt Furtwangen
Baumannstr. 35
78120 Furtwangen

Sekretariat: Sylke Barwich

☎ 07723-7359, Fax 03212-1039044
E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr von 8.30 – 11.30 Uhr

Pfarrer: Dr. Lutz Bauer

☎ 07723-91141, Fax 07723-91151
E-Mail: bauer@ekibreg.de

Hausmeisterin:

Furtwangen/Vöhrenbach:

Viorica Cosma

☎ 07723-5042646

Kirchendienerin:

Gütenbach:

Verena von Büchner-Fichter

☎ 07723-818229

Kindergarten Regenbogen

Rabenstr. 29

Leiterin: Emilie Göb ☎ 07723-7278

Beratungsstelle: Jutta Kolberg

Sprechstunde in Furtwangen:

Di 9.30 – 11.30 Uhr

nach Vereinbarung ☎ 07723-4389

oder St. Georgen ☎ 07724-1876

Sozialstation

Lindenstr. 6

☎ 07723-3909

Kirchenälteste:

Peter Baake ☎ 07723-5042236

Hannelore Frank ☎ 07723-1597

Eva Renz ☎ 07723-6599999

Cornelia Schäfer ☎ 07723-503990

Stephanie Danner ☎ 07723-9298669

Jörg Markon ☎ 07723-50030

Susanne Dorer ☎ 07727-91069

Alfred Heinzelmann ☎ 07727-919246

Heinz Kallweit ☎ 07727-9295932

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde
Furtwangen – Gütenbach –
Vöhrenbach

Redaktionskreis:

Waltraud Pahling, Christa Hajek,
Sylke Barwich, Lutz Bauer.
Lesermeinungen und Spenden
sind sehr willkommen.

Layout: Verlag 89 Gemeindebrief-
Service, www.verlag89.de.

Spendenkonten:

Evangelische Kirchengemeinde
Furtwangen-Gütenbach-Vöhrenbach

• **Sparkasse Schwarzwald-Baar**

IBAN: DE28 6945 0065 0026 015299

BIC: SOLADES1VSS

• **Volksbank Triberg**

IBAN: DE26 6949 1700 0120 516604

BIC: GENODE61TRI



Kinderseite

Biblischer Reporter



„Erzähl mir, was du noch von Jesus weißt!“ Nach Jesu Tod haben seine Anhänger weitererzählt, was Jesus von der Liebe Gottes gesagt hat. Seine Lebensgeschichte und seine Botschaft können wir heute im Neuen Testament lesen. Welcher Mann hat als Erster das Leben Jesu aufgeschrieben?



Buchstaben-Stempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir spiegelverkehrt zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Kindertischen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



Wörterketten-Spiel

Jeder sagt der Reihe nach ein Wort. Es muss immer mit dem Buchstaben beginnen, mit dem das Wort des Vorgängers aufgehört hat: Haus – Sonne – Esel – und so, wie geht es weiter?



Welches Kind bekommt welche Schultüte?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,98 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/68100-33 oder E-Mail: abs@hello-benjamin.de



Dieses Gemeindebrief-Exemplar kostet die Kirchengemeinde 1,50 Euro!

Für Spenden sind wir dankbar! (Bankverbindung siehe S.15)

www.ekibreg.de